

## Versöhnungslehre

Bibellektion von Sonntag den 17.10.2021

Thema: **Versöhnungslehre**

**Goldener Text:** Psalm 25: 8

Der HERR ist gut und Gerecht, darum zeigt er den Sündern den Weg.

**Wechselseitiges Lesen:** Psalm 103: 1-5, 22

- 1 Lobe den HERRN meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
- 2 Lobe den HERRN meine Seele und Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
- 3 der dir alle deine Sünden vergibst und heilt alle deine Gebrechen,
- 4 der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich mit Gnade und Barmherzigkeit krönt,
- 5 der deinen Mund mit Gutem sättigt, sodass du wieder jung wirst wie ein Adler.
- 22 Lobe den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HERRN, meine Seele!

**Ich lese aus der Bibel:**

1.) Psalm 25: 1, 6-8

- 1 Zu dir HERR erhebe ich meine Seele
- 6 Denke an deine Barmherzigkeit, HERR, und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind.
- 7 Denn ich will den Namen des HERRN verkünden. Gebt unserem Gott die Ehre.
- 8 Er ist ein Fels. Seine Werke sind vollkommen; denn alles, was er tut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und wahrhaftig ist er.

2.) Johannes 9: 1-3, 6-8, 10, 11

- 1 Und Jesus ging vorüber und sah einen Mann, der blind geboren war.
- 2 Und seine Jünger fragten ihm: Meister, wer hat gesündigt, er oder seine Eltern, dass er blind geboren ist.
- 3 Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern an ihm sollen die Taten Gottes sichtbar werden.
- 6 Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte einen Brei aus dem Speichel und strich den Brei auf die Augen des Blinden
- 7 und sagte zu ihm: Geh zum Teich Siloah, das heißt übersetzt „Gesandt“, und wasch dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend zurück.
- 8 Die Nachbarn nun, die ihn zuvor als Blinden gesehen hatten, sagten: Ist dieser nicht der, der da saß und bettelte?
- 10 Da sagten sie zu ihm: Wie sind deine Augen geöffnet worden?
- 11 Er sagte: Der Mensch, der Jesus heißt, machte einen Brei, bestrich meine Augen und sagte: Geh hin zum Teich Siloah und wasch dich. Ich ging hin und wusch mich und wurde sehend.

3.) Johannes 13: 1, 3-17

- 1 Vor dem Passahfest wusste Jesus, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zum Vater zu gehen.
- 3 und Jesus wusste, dass ihm der Vater alles in die Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging,

## Versöhnungslehre

- 4 stand er vom Abendmahl auf, legte sein Obergewand ab, nahm ein Tuch aus Leinen und band es sich um.
- 5 Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Tuch aus Leinen, das er sich umgebunden hatte.
- 6 Als er zu Simon Petrus kam, sagte der zu ihm: Herr, sollst du mir die Füße waschen?
- 7 Jesus antwortete ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber später erkennen.
- 8 Da sagte Petrus zu ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir.
- 9 Simon Petrus sagte zu ihm: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und den Kopf!
- 10 Jesus sagte zu ihm: Wer gewaschen ist, der braucht lediglich die Füße zu waschen, sonst ist er ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle.
- 11 Denn er kannte seinen Verräter genau; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.
- 12 Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, setzte sich wieder hin, und sagte zu ihnen: Versteht ihr, was ich euch Getan habe?
- 13 Ihr nennt mich Meister und Herr, und sagt es mit Recht, denn ich bin es auch.
- 14 Wenn nun ich euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann sollt auch ihr einander die Füße waschen.
- 15 Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.
- 16 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr, auch der Gesandte nicht größer als der, der ihn gesandt hat.
- 17 Wenn ihr das wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut.

### 4.) Johannes 19: 1, 2, 6-11, 14-19

- 1 Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.
- 2 Und die Kriegsknechte flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie ihm auf den Kopf, legten ihm ein Purpurgewand an
- 6 Als ihn die Hohepriester und die Diener sahen, schrieben sie: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Übernehmt ihr ihn und kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm.
- 7 Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach unserem Gesetz soll er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.
- 8 Als Pilatus dies Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr
- 9 und ging wieder ins Richthaus hinein und sagte zu Jesus: Woher kommst du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort.
- 10 Da sagte Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe dich zu kreuzigen, und Macht habe dich freizugeben?
- 11 Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, der mich dir übergeben hat größere Schuld
- 14 Es war der Rüsttag zum Passah, um die 6. Stunde. Und er sagte zu den Juden: Seht, das ist euer König!
- 15 Sie schrieten aber: Weg, weg, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König als den Kaiser.

## Versöhnungslehre

- 16 Da übergab er ihn ihnen, damit er gekreuzigt würde.
- 17 Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zum Ort, der Schädelstätte genannt wird, der auf Hebräisch Golgatha heißt.
- 18 Dort kreuzigten sie ihn, und mit ihm 2 andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte.
- 19 Pilatus aber schrieb auch eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz; dort war geschrieben: Jesus, der Nazarener, der König der Juden.

### 5.) Römer 5: 8 (Gott), 10, 11

- 8 Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
- 10 Denn wenn wir mit Gott Versand worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wieviel mehr werden wir gerettet werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.
- 11 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir nun die Versöhnung empfangen haben.

## Versöhnungslehre

Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch „Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy:

1.) 18: 1-12

Die Versöhnung ist die Veranschaulichung der Einheit des Menschen mit GOTT, durch die der Mensch göttliche WAHRHEIT, göttliches LEBEN und göttliche LIEBE widerspiegelt. Jesus von Nazareth lehrte und demonstrierte das Einssein des Menschen mit dem Vater und dafür schulden wir ihm endlose Ehrfurcht. Seine Mission war beides, individuell und kollektiv. Er erfüllte sein Lebenswerk in der richtigen Weise, nicht nur, um sich selbst Gerech zu werden, sondern auch aus Erbarmen mit den Sterblichen - um ihnen zu zeigen, wie sie ihr eigenes Lebenswerk erfüllen können, jedoch nicht, um es für sie zu tun, noch um ihnen eine einzige Verantwortung abzunehmen. Jesus Handelte unerschrocken, dem anerkannten Augenschein der Sinne entgegen, den Glaubenssätzen und Gebräuchen der Pharisäer zuwider, und er widerlegte alle Gegner durch seine heilende Kraft.

2.) 19: 6-11, 17-28

Selbst Christus kann WAHRHEIT nicht mit Irrtum Versöhnen, denn WAHRHEIT und Irrtum sind unversöhnlich. Jesus half den Menschen mit GOTT zu versöhnen, indem er dem Menschen einen wahren Begriff von LIEBE, dem göttlichen PRINZIP der Lehren Jesu, gab, und dieser wahre Begriff von LIEBE erlöst den Menschen von dem Gesetz der Materie, der Sünde und des Todes durch das Gesetz des GEISTES - das Gesetz der göttlichen LIEBE.

Jede Qual der Reue und des Leidens, jedes Bemühen um Besserung, jeder gute Gedanke und jede gute Tat wird uns Hilfen, Jesu Sühnopfer für Sünde zu verstehen und wirksamer zu machen; doch wenn der Sünder fortfährt zu beten und zu bereuen, zu sündigen und betrübt zu sein, dann hat er wenig Anteil an der Versöhnung - an dem Einssein mit GOTT -, denn ihm fehlt die praktische Reue, die das Herz umwandelt und den Menschen befähigt, den Willen der Weisheit zu tun. Wer das göttliche PRINZIP der Lehren und der Praxis unseres Meisters nicht wenigstens teilweise demonstrieren kann, hat keinen Teil an GOTT. Wenn wir in Ungehorsam gegen Ihn leben, sollten wir und nicht in Sicherheit wiegen, auch wenn GOTT gut ist.

3.) 22: 11-14, 23-27, 30-31

Erarbeitet euch eure eigene Erlösung ist die Forderung von LEBEN und LIEBE, denn zu diesem Zwei Arbeitet GOTT mit euch. Handelt..., bis ich wiederkomme! Wartet auf euren Lohn und werdet nicht müde, Gutes zu tun.

Die endgültige Befreiung von Irrtum, durch die wir uns der Unsterblichkeit, der grenzenlosen Freiheit und des sündlosen Sinnes erfreuen, wird nicht auf Blumenpfaden erreicht noch dadurch, dass wir unseren Glauben ohne Werke an die stellvertretenden Bemühungen eines anderen heften.

Die Gerechtigkeit verlangt die Umwandlung des Sünders. Die Barmherzigkeit hebt die Schuld nur auf, wenn die Gerechtigkeit zustimmt.

## Versöhnungslehre

### 4.) 23: 1-11

Weisheit und LIEBE mögen viele Opfer des eigenen Ich verlangen, um uns von Sünde zu erlösen. Ein Opfer, wie groß es auch sei, reicht nicht aus, um die Schuld der Sünde zu tilgen. Die Versöhnung fordert beständiges Opfern des Selbst von Seiten des Sünders. Das GOTT Seinen Zorn an Seinem geliebten Sohn auslassen sollte, ist göttlich unnatürlich. Eine solche Theorie ist menschengemacht. Die Versöhnung ist ein schwieriges Problem in der Theologie, aber ihre wissenschaftliche Erklärung ist, dass Leiden ein Irrtum des sündigen Sinnes ist, den WAHRHEIT zerstört, und dass schließlich sowohl Sünde als auch Leiden zu Füßen der immerwährende LIEBE niederfallen werden.

### 5.) 48: 10-16

Darf der demütigste oder der mächtigste Jünger, im Gedenken an den Angstschweiß, der in heiligem Segen auf das Gras von Gethsemane fiel, murren, wenn er von dem gleichen Kelch trinkt, und darf er daran denken oder gar wünschen, der läuternden Feuerprobe zu entgehen, mit der sich die Sünde an ihrem Zerstörer rächt? WAHRHEIT und LIEBE verleihen wenige Lorbeeren, bevor ein Lebenswerk vollendet ist.

### 6.) 29: 1-6

Die Christen müssen daheim und draußen die Waffen gegen Irrtum erheben. Sie müssen mit der Sünde in sich und in anderen ringen und diesen Kampf fortsetzen, bis sie ihren Lauf vollendet haben. Wenn sie dem Glauben treu bleiben, werden sie die Freuden empfangen.

### 7.) 45: 6-21

Unser Meister demonstrierte die göttliche Wissenschaft vollständig und endgültig durch seinen Sieg über den Tod und das Grab. Jesus Tat geschah zur Erleuchtung der Menschen und zur Erlösung der ganzen Welt von Sünde, Krankheit und Tod. Paulus schreibt: Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den (scheinbaren) Tod Seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wie viel mehr werden wir gerettet werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind. 3 Tage nachdem sein Körper begraben worden war, sprach er mit seinen Jüngern. Es war den Verfolgern nicht gelungen, die Unsterbliche WAHRHEIT und LIEBE in einem Grab zu verbergen.

Ehre sei GOTT und Friede den ringenden Herzen! Christus hat den Stein von der Tür menschlichen Hoffen und Glaubens weggerollt und durch die Offenbarung und Demonstration des Lebens in GOTT hat er sie zu dem möglichen Einssein mit der geistigen Idee vom Menschen und seinem göttlichen PRINZIP, LIEBE, emporhoben.

### 8.) 228: 25-32

Es gibt keine Macht getrennt von GOTT. Allmacht hat Allgewalt, und irgendeine andere Macht anerkennen bedeutet, GOTT die Ehre zu versagen. Der demütige Nazarener widerlegte die Annahme, dass Sünde, Krankheit und Tod Macht

## Versöhnungslehre

haben. Er bewies, dass sie machtlos sind. Es hätte den Stolz der Priester Demütigen sollen, als sie sahen, wie die Demonstration des Christentums den Einfluss ihres toten Glaubens und ihrer toten Zeremonien weit übertraf.

9.) 8: 20-30

Um Demut zu beten, mit welchen leidenschaftlichen Worten es auch sei, bedeutet nicht immer ein Verlangen nach Demut. Wenn wir uns von den Armen abwenden, sind wir nicht imstande, den Lohn von Ihm zu empfangen, der die Armen segnet. Wir bekennen, dass wir ein sehr böses Herz haben, und bitten, dass es vor uns aufgedeckt werde, aber wissen wir selbst nicht schon mehr von diesem Herzen, als wir unseren Nächsten sehen lassen wollen?

10.) 21: 1-14

Wenn WAHRHEIT den Irrtum in deinem Alltag und Lebenswandel überwindet, kannst du schließlich sagen: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ...ich bin meinem Glauben treu geblieben“, weil du ein besserer Mensch geworden bist. So haben wir teil am Einssein mit WAHRHEIT und LIEBE. Christen Arbeiten und beten nicht länger in der Erwartung, dass sie durch die Güte, das Leiden und den Triumph eines anderen dessen Harmonie und Lohn erlangen werden.

Wenn der Junger geistig vorankommt, trachtet er danach hineinzukommen. Er wendet sich beständig vom materiellen Sinn ab und schaut auf die unvergänglichen Dinge des GEISTES. Wenn er ehrlich ist, wird er es von Anfang an ernst nehmen und jeden Tag ein wenig in der richtigen Richtung vorankommen, bis er schließlich seinen Lauf mit Freude vollendet.

## Versöhnungslehre

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

### Artikel VIII, Abschn. 4

#### Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

### Artikel VIII, Abschn. 1

#### Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wider in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeien, Richten, Verurteilen, Ratgebern, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

### Artikel VIII, Abschn. 6

#### Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite [www.PlainfieldCS.com](http://www.PlainfieldCS.com)

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.